

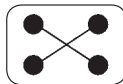

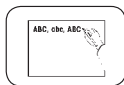
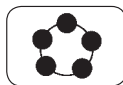


3.5.10 Freund sein und Freunde haben

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler sollen

- ◆ sich über die Bedeutung von Freundschaft bewusst werden und Merkmale wie beidseitige Zuneigung, Wohlwollen, Vertrauen, Unterstützung usw. herausarbeiten,
- ◆ dafür sensibilisiert werden, eine gute Balance zwischen Ich und Du bzw. Wir zu entwickeln, um nicht durch „falsche Freunde“ ein gesundes Gefühl für das eigene Wohl zu verlieren,
- ◆ sich mit verschiedenen altersspezifischen Konflikten unter Freunden auseinandersetzen und Lösungen entwickeln, die von Fairness und Rücksicht auf die jeweiligen Bedürfnisse, Grenzen und Wünsche geprägt sind,
- ◆ Freundschaft im Hinblick auf Herausforderungen wie Internetkommunikation, Facebook, Mobilität, Geschlechter, Freizeit, ... reflektieren.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M und MW)
<p>1. und 2. Stunde: Beziehungen – von Mensch zu Mensch</p> <p>Die Abbildungen bieten sich als stummer Impuls für den Einstieg ins Thema an. Die Schüler sind aufgefordert, sich über ihre Rolle als Individuum im sozialen System bewusst zu werden (Nachbarschaft, Familie, Schule, ...). Anhand der Zeichnungen nennen sie Möglichkeiten menschlicher Begegnungen (die Begriffe können an der Tafel mitgeschrieben werden) und notieren bzw. zeichnen im Anschluss ihre Kontakte der letzten Woche. In Gruppen tauschen sie sich dann darüber aus und berichten besonders über diejenigen Kontakte, die für sie bedeutsam waren (wer, wo, warum, was, wie lange, ...?). Sicher werden hierbei auch Freundschaften genannt, womit der Übergang zum Thema geschaffen wäre.</p> <p>Zum Abschluss bietet sich ein Quiz an, in dem typische Paarkonstellationen gefunden werden müssen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Unsere Kontakte bzw. Beziehungen variieren je nach Wohnort, Alter, Geschlecht, Beruf, Grad der Extrovertiertheit und vielen weiteren Einflussgrößen. Das Elternhaus mit Eltern und Geschwistern ist für Kinder meist der Hauptort menschlicher, kontinuierlicher Begegnung. Nachbarschaft, Klasse, Schule, Verein, Hobbys, Termine bei Ärzten, ... bieten weitere Gelegenheiten, auf Menschen zu treffen. Freunde – als bewusst gewählte und enge Vertraute – sind dabei vor allem für Kinder ein wichtiger Bestandteil ihres sozialen Netzes.</p> <p><u>Lösungen zum Quiz auf MW1c:</u> 1. f), 2. d), 3. b), 4. c), 5. h), 6. a), 7. m), 8. n), 9. e), 10. l), 11. g), 12. i), 13. j), 14. k)</p> <p>→ Arbeitsblätter 3.5.10/MW1a bis c*</p>
<p>3. Stunde: Freundschaft</p> <p>Der kurze Text mit „Rätselcharakter“ wird von der Lehrkraft oder von einem Schüler</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Freundschaft (gr. philia, lat. amicitia) ist durch direkte personale Zuwendung gekennzeichnet –</p>

3.5.10

Freund sein und Freunde haben

Teil 3.5: Liebe, Freundschaft und Sexualität

vorgelesen. Die Schüler werden – gegebenenfalls mit Hilfestellung – darauf kommen, dass es um Freundschaft geht. „Was gehört für euch zur Freundschaft?“ ist die Frage, die nun im Mittelpunkt steht. Hierzu markieren die Schüler entsprechende Textstellen, die an der Tafel gesammelt und durch Vorschläge der Schüler ergänzt werden. In einem Sitzhalbkreis vor der Tafel werden dann einzelne Stichwörter aufgegriffen und durch eigene Erfahrungsberichte erläutert. Alternativ oder zusätzlich könnten auch die Materialien MW2b (Rätsel) und MW2c (Stichwörter) genutzt werden, um das, was Freundschaft ausmacht bzw. ausmachen darf (auch Begriffe wie „streiten“, „schweigen“, „Eifersucht“, „Neid“, ... stehen zur Auswahl), herauszukristallisieren. Die Aufgaben zur Wahl von M2a bieten sich zur Differenzierung an.

im Gegensatz zu einem mittelbaren interpersonellen Verhältnis, das sich durch die Gemeinsamkeit sachlicher Interessen konstituiert (der andere als Mitarbeiter, Klassenkamerad, ...). Bei Aristoteles findet Freundschaft ihren Ort in der Lehre von den sittlichen Tugenden: gegenseitiges und ausdrückliches Wollen des Guten für den anderen, um des anderen willen. Demnach gehören Begriffe wie „lügen“, „Neid“, „streiten“, „hauen“, ... von MW2c weniger zur Freundschaft – dies bleibt jedoch zu diskutieren.

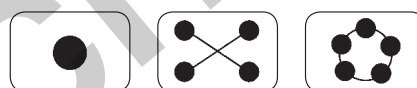
Lösungen zum Rätsel auf MW2b:

1. F, 2. R, 3. E, 4. U, 5. N, 6. D, 7. S, 8. C, 9. H, 10. A, 11. F, 12. T = FREUNDSCHAFT

→ **Arbeitsblätter 3.5.10/M2a*, MW2b und c***

4. Stunde: Was würdest du alles für eine gute Freundin/einen guten Freund tun – und was nicht?

Nachdem die Schüler bereits von ihren Freundschaften und den damit verbundenen Freuden – und vielleicht auch Leiden – berichtet haben, geht es nun um das Ausloten von Grenzen. In Einzelarbeit füllen sie dazu den Fragebogen von MW3a und b aus. Es folgt ein Austausch, zunächst mit dem Nachbarn, dann in Kleingruppen. In einer Liste sollen die Schüler schließlich sammeln, was sie für einen Freund tun oder eben nicht tun würden. Es ist nicht davon auszugehen, dass in allen Fragen Einvernehmen erzielt werden kann. Umso mehr werden aber wesentliche Punkte in den Fokus rücken, auf die sich die Schüler in aller Regel werden einigen können (etwas Teures schenken – eventuell okay; alles schenken, was man hat – nicht okay).

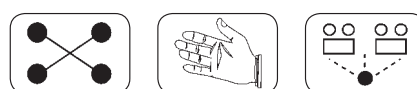


Was macht gute Freundschaft aus? Und wo sind die Grenzen, weil es zu einseitig werden könnte, weil die Gefahr besteht, ausgenutzt zu werden oder man sich selbst in Not bringt? Dies gilt es an dieser Stelle zu diskutieren und zu reflektieren, um zu erkennen, dass die Balance zwischen Ich und Du immer wieder neu ausgelotet werden muss.

→ **Arbeitsblätter 3.5.10/MW3a bis c***





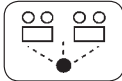
5. und 6. Stunde: Freundschaft ist nicht immer einfach

Das Foto wird – über den Overheadprojektor oder vergrößert an der Tafel – als Impuls präsentiert. Die Schüler erhalten zunächst Raum, über Konfliktthemen in Freundschaften zu



In den Fallbeispielen geht es um Konflikte wie Eifersucht, Dominanz, mangelnde Solidarität usw. Spielerisch sollen Empathie entwickelt und Möglichkeiten gefunden werden, Probleme zu lösen

Teil 3.5: Liebe, Freundschaft und Sexualität

<p>sprechen; diese könnten von der Lehrkraft bereits stichpunktartig an der Tafel notiert werden.</p> <p>Im Anschluss werden bis zu sieben Gruppen gebildet, von denen jede ein Fallbeispiel erhält. Die Schüler sollen sich in die Situation der Betroffenen hineinversetzen, den Konflikt vorspielen und dabei auch Vorschläge einbauen, wie der Konflikt abgeschwächt bzw. gelöst werden könnte.</p> <p>Nach der Präsentation erfolgt eine abschließende Reflexionsrunde, in der weitere Ideen aufgegriffen werden können.</p> <p>Je nach Zeit und Interesse lässt sich der Aspekt der Konfliktlösung mithilfe der Aufgaben zur Wahl (Kummerkasten, Ratgeberbriefe) noch vertiefen.</p>	<p>und Konflikte zu mindern; die Bedürfnisse, Gedanken und Gefühle der Betroffenen sollen dabei wahr- und ernstgenommen werden.</p> <p>→ Arbeitsblatt 3.5.10/MW4a*</p> <p>→ Fallbeispiele 3.5.10/M4b und c*</p>
<p>7. Stunde: Thesen zum Diskutieren</p> <p>Zum Abschluss der Einheit erhalten die Schüler Gelegenheit, ihre Wünsche, Ängste, Vorstellungen, Einstellungen, unschöne und schöne Erlebnisse ... auszudrücken und miteinander zu teilen.</p> <p>Hierzu eignet sich das Diskutieren in Gruppen: Alle drei Minuten erhält jede Gruppe eine neue These, die als Gesprächsanlass dient. Die Thesen werden im Uhrzeigersinn weitergereicht und können später – wenn es Zeit und Interesse zulassen – auch Anstoß für eine vertiefte schriftliche Stellungnahme in Einzelarbeit sein.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Einige, bislang noch nicht thematisierte Aspekte von Freundschaft sollen nun zur Diskussion gestellt werden, und zwar in Form von Thesen, die teils bewusst provokant formuliert sind.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freundschaft zwischen Jungen und Mädchen funktioniert nicht. • Wer viele Freunde bei Facebook hat, hat sie auch im richtigen Leben. • „Sandkastenfreundschaften“ halten nicht auf Dauer, denn Kinder verlieren sich aus den Augen. <p>→ Thesen 3.5.10/M5a und b*</p>
<p>Zusatzaufgaben</p> <p>Je nach Zeit, Lernniveau und Interessen der Schüler bieten sich verschiedene Aufgaben zur Differenzierung an – innerhalb der Einheit oder aber in einer Freiarbeitsphase im Anschluss.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Die Aufgaben zur Wahl ermöglichen verschiedene Formen der Auseinandersetzung mit dem Thema „Freundschaft“: bastelnd, schreibend, filmend, kochend, backend, musizierend, ...</p> <p><u>Lösungen zum Quiz auf MW6a:</u> 1. d), 2. f), 3. i), 4. h), 5. b), 6. e), 7. k), 8. a), 9. c), 10. m), 11. l), 12. g), 13. j)</p> <p>→ Arbeitsblätter 3.5.10/MW6a* und M6b*</p> <p>→ Sprüche 3.5.10/M6c*</p>



Beziehungen: von Mensch zu Mensch

Täglich treffen Menschen auf andere Menschen – wenn wir einkaufen, im Bus sitzen oder einfach nur spazieren gehen. Hier sind es eher Unbekannte, die unseren Weg streifen. Doch vielfach gibt es auch Begegnungen und Kontakte mit Menschen, die wir kennen, mit denen wir in irgendeiner Beziehung stehen.



Arbeitsaufträge:

1. Mit welchen Menschen stehst du in Kontakt? Denke zum Beispiel an die letzte Woche und

- a) fertige eine Zeichnung dazu an oder
- b) schreibe die Begegnungen auf.

Teil 3.5: Liebe, Freundschaft und Sexualität

Freundschaft

- 1 Einmal werde ich unter den vielen den einen finden, der bei mir bleibt, der auf mich wartet, wenn ich fortgehe, der noch da ist, wenn ich zurückkomme.
Er hat Zeit für mich, wenn ich ihn brauche.
Er hört mir zu, unabgelenkt.
- 5 Er hat Vertrauen zu mir, er erwartet Gutes und lässt sich nicht beirren durch mein Versagen.
Er gibt mir Spielraum und Freiheit, zu sein, der ich bin.
Er knüpft seine Zuneigung nicht an Bedingungen.
Er ist wahrhaftig und täuscht mich nicht.
Er sagt mir meine Fehler und Schwächen zur richtigen Zeit, behutsam und hilfreich.
- 10 Er wird mir verzeihen.
Er hat Sorge und Angst um mich, wenn ich verzweifelt bin und nicht den richtigen Weg gehe.
Er behält die Hoffnung, auch wenn ich sie aufgebe.
Wenn ein anderer solch einen Menschen sucht,
will ich für ihn dieser Mensch sein.

(aus: <http://www.meine-wege.de/site15.htm>)

Arbeitsaufträge:

1. Um welche Art von Beziehung geht es in dem Text?
2. Was gehört für euch zur Freundschaft? Markiert Zutreffendes und/oder streicht Unzutreffendes durch.
3. Ergänzt, wenn ihr meint, dass etwas fehlt.
4. Sammelt all eure Vorstellungen von Freundschaft an der Tafel.
5. Bildet einen Kreis davor, wählt ein Stichwort aus und berichtet, warum es für euch zur Freundschaft dazugehört.

Aufgaben zur Wahl:

- Schreibe eine Geschichte auf, die du mit einer Freundin/einem Freund erlebt hast.
- Zeichne ein Bild von einer Freundin/einem Freund.
- Fertige eine Fotostory an, in der du die Freundschaft mit einer Freundin/einem Freund darstellst.
- Nimm einen kurzen Film auf: Meine Freundin/mein Freund und ich.
- Erstelle einen Steckbrief mit wichtigen Angaben über deine Freundin/deinen Freund.



Was würdest du alles für eine gute Freundin/ einen guten Freund tun – und was nicht?

Freunde sind wichtig. Freunde zu haben und Freund zu sein gehört zu den schönsten Dingen im Leben – egal ob jung oder alt, Mädchen oder Junge, ...

Wo seid ihr bereit, für eine gute Freundin/einen guten Freund mehr zu geben als für andere Menschen? Und wo sind eure Grenzen?

Arbeitsaufträge:

1. Lies folgende Fragen und kreuze an, was deinem Verhalten/deinen Vorstellungen am ehesten entspricht. Wenn du noch andere Ideen hast, ergänze weitere Fragen.
2. Vergleiche deine Antworten mit denen deines Nachbarn: Wo gibt es Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede? Sprecht darüber, warum ihr eure Kreuze so gesetzt habt.

Würdest du deiner Freundin/deinem Freund, deine Freundin/deinen Freund ...

	eher ja	vielleicht	eher nein
1. ... Geld leihen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. ... anlügen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. ... deine Geheimnisse erzählen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. ... deine beste Jacke leihen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. ... etwas Schweres tragen helfen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. ... beschützen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. ... abschreiben lassen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8. ... etwas von deinem Taschengeld abgeben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9. ... verpfeifen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10. ... etwas Teures schenken?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11. ... reinlegen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12. ... eine Boshaftigkeit verzeihen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13. ... nach Hause zum Familienfest einladen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Teil 3.5: Liebe, Freundschaft und Sexualität

**Fallbeispiel 5:**

Marja hat seit dem Kindergarten eine beste Freundin: Karlotta. Die beiden haben sich immer sehr gut verstanden und hatten viel Spaß zusammen. Nun sind sie älter geworden und die Freundschaft steckt in einer Krise. Marja ist hübsch und sehr beliebt bei den anderen. Karlotta ist eher pummelig, legt nicht viel Wert auf ihr Äußeres und ist auch nicht so beliebt. Es kommt deswegen häufiger zum Streit.

**Fallbeispiel 6:**

Carlo ist entsetzt über seinen Freund Marvin. In der Pause haben ältere Jungs aus der Schule Carlo fertiggemacht. Carlo konnte genau sehen, wie sich sein Freund unauffällig weggeschlichen hat – ohne ihm zu helfen.

**Fallbeispiel 7:**

Mareike musste von einem anderen Mädchen erfahren, dass ihre beste Freundin Henrike über sie in aller Öffentlichkeit gelästert hat. Darüber ist sie sehr wütend – und total enttäuscht.

5. *Stellt eure Situation und eure Lösungsvorschläge szenisch dar.*
6. *Sprecht gemeinsam darüber, was euch besonders oder eher weniger gefallen hat. Habt ihr noch andere Ideen? Tauscht euch darüber aus.*

Aufgaben zur Wahl:

Notiert (anonym) Probleme, die ihr mit Freunden habt. Sammelt sie in einem Kummerkasten und

- schreibt Ratgeberbriefe oder
- entwickelt spielend Lösungsvorschläge.

Teil 3.5: Liebe, Freundschaft und Sexualität

Thesen zum Diskutieren

Arbeitsauftrag:

Wählt Thesen aus und diskutiert darüber. Nehmt Stellung und begründet eure Meinung.

Freundschaft zwischen Jungen und Mädchen – das funktioniert nicht.

Wer viele Freunde bei Facebook hat, hat sie auch im richtigen Leben.

Freundschaften gibt es eher unter Kindern und Jugendlichen. Erwachsene haben dafür keine Zeit.

Für eine Freundschaft ist es wichtig, sich zu sehen und gemeinsam Zeit zu verbringen.

Freunde kommen und gehen. Das ist normal, denn man verändert sich schließlich auch.

Wenn man neue Freunde finden will, muss man selbst erst einmal nett sein und sich kontaktfreudig und offen geben.